

zu führen und auf Verlangen vorzulegen. — Es darf nicht mehr als die Taxe und keine Prämie gelobt werden. — Die Nichtbefolgung dieser Vorschriften wird den Umständen nach mit Geld- oder Gefängnisstrafe geahndet werden. — Einwige Beleidigungen sind im Polizeiamte anzubringen.

Königliches Ober-Präsidium zu Altona, den 21. Nov. 1863.

| Beerdigungs-Gebühren<br>bei der evang.-luth. Gemeinde. | Bis 12 Uhr<br>Mittags. | Von<br>12—1 Uhr,<br>Mittags.           |                                    | Von 1 Uhr an:                          |                                    | Arme      |          |           |
|--|------------------------|--|------------------------------------|--|------------------------------------|-----------|----------|-----------|
|  |                        | a. in<br>Privat-<br>begräb-<br>nissen. | b. in<br>allge-<br>meiner<br>Erde. | a. in<br>Privat-<br>begräb-<br>nissen. | b. in<br>allge-<br>meiner<br>Erde. |           |          |           |
| Nr.  | 1.                     | 2.                                     | 3.                                 | 4.                                     | 5.                                 | 6.        | 7.       |           |
| Geldgeld an die Kirche                                 | 9                      | β                                      | 9                                  | β                                      | 9                                  | β         | 9        | β         |
| An das Armenwesen für Leichenlaken                     | 9                      | 58                                     | 8                                  | —                                      | 1                                  | 6         | —        | —         |
| An das Armenwesen für Sargdecken                       | 2                      | 13                                     | 1                                  | 58                                     | 5                                  | 33        | 1        | 10        |
| An den Sargleibsträger                                 | —                      | 77                                     | —                                  | 51                                     | —                                  | —         | —        | —         |
| An den Todengräber                                     | 4                      | 26                                     | 2                                  | 64                                     | 1                                  | 83        | 1        | 32        |
| An d. Todengräber f. d. Leichenbahre                   | —                      | 51                                     | —                                  | 51                                     | —                                  | 26        | —        | —         |
| An die Glöckenschläfer                                 | 5                      | 32                                     | 1                                  | 58                                     | —                                  | —         | —        | —         |
| An die Leichenbitter                                   | 6                      | —                                      | 4                                  | 26                                     | 1                                  | 83        | 1        | 64        |
| <b>Summa</b>   | <b>40</b>              | <b>27</b>                              | <b>28</b>                          | <b>77</b>                              | <b>10</b>                          | <b>64</b> | <b>5</b> | <b>32</b> |
| <b>Gebühr an die Heil. Geist-Kirche</b>                | <b>15</b>              | <b>71</b>                              | <b>10</b>                          | <b>39</b>                              | <b>1</b>                           | <b>83</b> | <b>—</b> | <b>1</b>  |
| <b>Summa</b>   | <b>56</b>              | <b>2</b>                               | <b>39</b>                          | <b>20</b>                              | <b>12</b>                          | <b>51</b> | <b>5</b> | <b>45</b> |
|  |                        |  |                                    |  |                                    |           |          | <b>26</b> |

R. 1 bis 4 für Erwachsene, 5 bis 6 für Kinder. Für Beerdigungen von Kindern, welche bis 1 Uhr Nachmittags stattfinden, sind die nämlichen Gebühren zu entrichten, wie für die Beerdigung Erwachsener. Für Leichen welche von hier nach den Hanburgerischen oder sonst benachbarten Kirchhöfen geföhrt werden, sind die hiefür zu entrichtenden Gebühren nach der Zeit zu berechnen, zu welcher die Fertigbringung der Leichen von hier stattfindet. — Bei Beerdigungen aus der großen Bünderhoff oder dem Weberamt sind die Gebühren für die Leichenlaken nicht zu entrichten. — Für die Beerdigung so dtigeborener Kinder wird die für die Kinder-Beerdigungen im Allgemeinen angeordnete Gebühr bezahlt. — Wenn durch Alters des Kindes oder der Geburtszeit dagegen ist, daß das zu beerdigende Kind unzeitig geboren, sind weiter keine Gebühren zu entrichten als 48 β an den Todengräber und 48 β an den Leichenbitter. — Wenn auf Bitten des Bevollmächtigten der Gantel in dem Sterbehause oder am Grabe singt, ist ihm dafür eine Vergütung von 3 β zu entrichten. — Bei stattfindender Beimischung der Kapelle auf dem Kirchhof erhält der Todengräber 51 β; in den Monaten Dezember, Januar und Februar erhält derselbe bei Beerdigungen von Erwachsenen wie von Kindern, noch eine besondere Vergütung resp. von 26 β und von 13 β. — Bei Beerdigungen, welche nach 1 Uhr Nachmittags stattfinden, darf der Leichenwagen nur mit zwei Pferden gefahren werden, wogegen die Führung der Pferde durch einen nebenher gehenden Kutscher aus bei solchen Beerdigungen gestattet ist.

(Reglement u. Bekannt. des Altonaer Kirchenvisitationums v. 22. Juni 1857.)

#### Brand Commissions-Tage.

##### Einführungsgelder.

- a. Bei Aufnahme neuer Gebäude und bei Erhöhung der Versicherungssumme alter Gebäude 1,5 β.
- b. Bei Aufnahme abgebrannter und wieder aufgebauten Gebäude ½ β.

##### Transportgelder.

- a. Bei Übertragung von Gebäuden mittels Kau's bis zu einer Versicherungssumme von 1600, — 1,5 β.
- für je 500, — mehr. .... — 48 —
- b. Bei Umförderungen in Folge Erdganges: die Hälfte obiger Gebühr.

##### Zulage- oder Prämien gelder.

Diese sind zu erheben: für vollendete und eintarierte Neubauten oder Verbesserungen, mit  
im Juli, August und September. 1,5 β. im Januar, Februar und März. 1,5 β.  
im October, November u. Decbr. 1,5 β. im April, Mai und Juni. 1,5 β.

Luft Ministrationsbrief vom 9. 13. Januar 1856 ist nachstehende Gebührentafel für die  
Brand-Commissionen genehmigt worden und in Kraft getreten:

##### Gebühren für die Taxatoren.

- a. Bei Taxationen von Gebäuden zur höchlichen Brandlast bis zu einem Versicherungswert von 3000, — für den Stadtbaumeister. 2,5 β  
  " Zimmermeister. 1 " 16  
  " Maurermeister. 1 " 16

für jede 500, — mehr, erhält jeder der Taxatoren außerdem 10 β.

Ummerkung: Für im Bau noch nicht vollendete Gebäude wird immer nur der niedrigste Gebührentafel, bingegen bei nochmaliger Taxation nach vollendetem Bau die volle Gebühr berechnet.

- b. Bei Taxationen von Brandschäden erhält jeder der Taxatoren ohne Rücksicht auf die Größe und den Wert, 1,5 β pr. Gebäude.

##### Tage für die Beaufsichtigung der Dampfleßel-Anlagen

1. Begutachtung projectirter Anlagen. .... 8,9
2. Eine Kesselprobe bei ganz freiliegendem Kessel. .... 4 "
3. Beaufsichtigung nach Beendigung des Baues. .... 4 "
4. Jede Beaufsichtigung bestehender Anlagen (mindestens jährlich einmal). .... 4 "
5. Jede Kesselprobe bei bestehenden Anlagen. .... 6 "

Für Kessel, die nach dem Reglement in Wohnhäusern liegen dürfen, werden nur ¼ der Min. füge gerechnet.

Ist in Folge vorhandener Mängel oder Unzüchtigkeiten eine zweite, respective dritte Kesselprobe nötig, so gilt für jede Wiederholung obiger Ansatz

Jede Kesselprobe muß in höchstens zwei Stunden vollendet sein; dauert sie in Folge kleiner Mängel sc. länger, so wird jede angefangene zwei Stunden Zeit für eine Probe gerechnet.

**Vorschriften über die Erteilung des Bürgerrechts und die Entlassung aus dem Bürger-Verbande.**

Wer das hiesige Bürgerrecht gewinnen will, hat sich bei der Bürgerrechts-Commission (die jeden Freitag, Abends 7 Uhr, auf dem Rathause versammelt ist) zu melden, sofort die nötigen Bescheinigungen einzuführen und die Bürgerrechtsgebühr zu deponieren.

Inland der haben in der Regel nur einen Geburtschein beizubringen und sich über die Unbescholtenheit ihres bisherigen Lebenswandes, sei es durch Wanderbuch, Dienstbuch oder polizeilichen Führungs-Attest, sowie darüber, daß sie sich und die Irgen rechtlich und selbstständig zu ernähren im Stande sind, und daß sie hier ihren regelmäßigen Wohnsitz genommen haben, auch nicht mehr anderwohl in bürgerlicher Verbindung stehen, auszuweisen. — Sie dienstflichtige haben außerdem ihr See-Corollirungs-Patent zu produzieren. Zunftgenossen haben eine Bescheinigung ihres Gewerbes darüber beizubringen, daß sie zur Gewinnung des Rechtsschutzes sich gemeidet haben, oder daß die Kunst ihre Aufnahme als Bürger ohne vorherige Gewinnung des Rechtsschutzes gestattet. — Hauszimmerleute, sowie Maurergesellen, haben durch eine Bescheinigung des Meisterschulzen darzutun, daß sie unter die einheimischen Gesellen aufgenommen worden. — Soldaten der Deutschen Armee haben nachzuweisen, daß sie Mitglieder der hiesigen hochdeutschen israelitischen Gemeinde sind.

Ausländer haben außerdem einen Militärschein und die Zustimmung des hiesigen Armenwesens, nach der Verordnung vom 5. November 1841, zu ihrer Niederlassung hierelbst beizubringen.

Werden die begehrten Bescheinigungen für genügend erachtet, so wird nach Deposition der Bürgerrechtsgebühr, sowie der Schärfe von 1.-P. 64 β R.M. für den zum Bürgerbrief zu verwendenden Stempelbogen, die Meldung sofort zu Protocoll genommen und der Name des Angemeldeten öffentlich bekannt gemacht. Erfolgt innerhalb acht Tagen keine Einsage und genehmigen auch die städtischen Collegien in ihrer nächsten Sitzung die nachsuchte Erteilung des Bürgerrechts, so wird dem neuen Bürger nach vorgängiger Ableistung des Bürgerrechts des Bürgerbrief bestätigt und sein Name in die Bürgerrolle eingetragen, vorausgesetzt, daß er zuvor den ihm etwa gemachten Anklagen (Gewinnung des Rechtsschutzes — Entlassung aus dem heimischen Untertanenverbande) genügt hat.

Wer aus dem hiesigen Bürger-Verbande entlassen zu werden wünscht, hat seinen Bürgerbrief zurückzugeben und folgende Bescheinigungen beizubringen: 1) vom Syndicus, 2) vom Präsidenten, daß kein Prozeß wider ihn steht, beim Magistrat und beim Niedergerichte anhängig seien; 3) vom Stadtkommissar, daß er nicht mit Steuern im Rückstande sei; außerdem, wenn er nach Hamburg überziehen will, 4) eine Aufnahme-Bescheinigung der Hamburgerischen Bediensteten. Wenn dann nach vorgängiger öffentlicher Bekanntmachung innerhalb 8 Tagen keine Einsage erfolgt ist, auch die städtischen Collegien die Entlassung genehmigt haben, so ertheilt die Bürgerrechts-Commission den Entlassungsschein.

**Bürgerrechtsgebühren-Taxe.**  
Erste Classe: Capitalisten, Banquiers, Großhändler, Schiffsschöder und solche Industrie-Unternehmer, deren Establisement sowohl rätschlich der darin angelegten Kapitalien, als auch der davon beschäftigten Arbeitskräfte von Bedeutung sind: 110 P. 38 β R.M. (davon 7 P. 32 β R.M. an die Armencafe).

Zweite Classe: Wenig begüterte Personen, als: Bier- und Obstbrauer, Brauereibrennerei-Holzhändler, Detailküchen, die zugleich En-gros-Geschäfte treiben, oder ein Lager führen, kleinere Fabrikanten, Schiffscapitaine und Steuerleute, die zugleich Mit-Schöder sind, Übergerichts-Advocaten, Notare, Aerzte und öffentliche Beamte, so weit sie nicht zu den höheren Staats- und Kommunal-Beamten zu rechnen sind, Schulvorsitzer, Juweliere, die mehrere Gejpanne haben, Müller, Instrumentenmacher u. s. w.: 57 P. 58 β R.M. (davon 5 P. 70 β R.M. an die Armencafe).

Dritte Classe: Bemittelte Krämer, Detailküchen und Handwerker, von letzteren namentlich solche, die ein geschlossenes Amt haben, kleine Fabrikanten, als Cigarenmacher, Buch- und Stein-drucker, Schiffscapitaine und Steuerleute, die nicht zugleich Mit-Schöder sind, Untergerichts-Advocaten, Notare, Aerzte und öffentliche Beamte, so weit sie nicht zu den höheren Staats- und Kommunal-Beamten zu rechnen sind, Schulvorsitzer, Juweliere, die mehrere Gejpanne haben, Müller, Instrumentenmacher u. s. w.: 30 P. 38 β R.M. (davon 4 P. 13 β R.M. an die Armencafe).

Vierte Classe: Kleinere Detailküchen, Hörner, Schenkwirthe, Zollensöhner, weniger bemittelte Professoren, die kein geschlossenes Amt haben, Curtier, Volksschullehrer, Comptoirischen Notare, Commissionnaire, Drogheristischer, Musstanker, Ober-Polizisteneuer, Überwächter u. c.: 16 P. R.M. (davon 2 P. 51 β R.M. an die Armencafe.)

Fünfte Classe: Handwerksgesellen, Ladehändler, Schreiber, Fabrikarbeiter, Arbeitsleute, Matrosen, Polizisteneuer, Nachtwächter, kurz alle, die von Schwartott leben und kein eigenes, selbständiges Geschäft betreiben: 8 P. R.M. (davon 90 Pf. an die Armencafe).

Zur Erlaubnis der Bezeichnung sind folgende Bescheinigungen erforderlich:

Für Inländer (wozu aber nach der Verordnung vom 5. November 1841 die Eurenburgischen Untertanen nicht gerechnet werden): 1) Geburtschein, 2) Blätternschein, 3) Konfirmationschein, 4) Schein, daß keine Armenunterstützung genossen, 5) Einwilligung der Eltern zu der Heirath oder Todtenchein der Eltern.

Für Ausländer der außerdem noch: 6) Militärschein, 7) Führungzeugnisse, 8) Heimathschein (siehe nachstehendes Formular). Die Braut hat in beider Fällen die sub 1, 2, 3, 4, 5 benannten Bescheinigungen beizubringen.

**Wiederaufnahme oder Heimathschein.**

Das R. R. aus R. R. hiefelch Heimathschein bringt, und daß er, so wie seine etwaige Familie, im Notarwurfsfalle hierelbst wieder Aufnahme findet, falls er anderweitig noch keine Heimathschein sollte erworben haben, wird hierdurch bestätigt.

**Dienstnachweisung - Comtoise.** dürfen laut königl. Oberpräsidial-Bekanntmachung vom 13. Juni 1863 (sfr. "Alt. Nachr." Nr. 139) von Jedermann nach vorhergegangener Anzeige auf dem Polizeiamt stabilisiert werden. Jedes derartige Comtoise ist aber geplidt verpflichtet, in einem besondes deshalb zu haltenden Buche genau das Register über die sich meldenden, arbeitsuchenden Personen (deren Name, Geburtsort und Gewirke) unter Beifügung des Meldeungstages, zu führen. (s. Seite 141.) (Ober-Präsidial-Blatt vom 1. Mai 183.)

**Dienstbücher.** Alle Dienstboten sind, bei Vermeidung einer Brüche bis zu 2 P. R.M. oder 3 P. 12 β Hdg. Grl. verpflichtet, bei jedem Dienstwechsel binnen acht Tagen nach dem Dienstende,

Die Dienstbude im Polizeiamt vorzuzeigen, welches dasselbe gegen eine Gebühr von 13  $\beta$  R.M. oder 4  $\beta$  Hdg. Ert. mit dem Produktus zu bezeichnen und den Namen der neuen Herrschaft zu bemerket hat. Obenfalls sind die Dienstherrschäften, bei Vermählung derselben Brüde, für die Befolgung dieser Botschaft abseiter der Dienstboten verantwortlich.

(Ober-Präsidial-Bekanntmachung vom 14. März 1845.)

**Ausküsse aus der Gesind-Ordnung.** Bei dem Dienstantritt verzeichnet die Herrschaft mit ihrer Namensunterchrift das Datum des Dienstantritts und die contractliche Dienstzeit in dem Dienstbuche. Ebenso verzeichnet die Herrschaft bei dem Abhange des Gesindes in dem Dienstbuche das Datum des Abgangs und von welcher Seite die Kündigung stattgefunden. Gibt das Gesinde anser der Zeit ab, so ist auch die Ursache zu bemerket. In Ermangelung einer desfältigen Vereinbarung bleibt es der Herrschaft überlassen, ob sie am Schluß dieser Notiz ein Zeugniß über das Verhalten des Gesindes während der Dienstzeit hinzufügen will.

(Gesind-Ordnung vom 25. Februar 1840, §§ 42, 43 und 45.)

**Stritigkeiten in Gesindesachen sind von dem hiesigen Niedergegerichte zu erledigen.**

(Gesind-Ordnung § 52.)

| Droschen-Tage, Altonae.  | (Diesealte gilt für eine und zwei Personen.) | R.-M. $\beta$ Hdg. $\beta$ $\beta$    |
|--|--|---------------------------------------|
| In der Stadt für einen Weg . . . . .   | 26 " . . . . .                               | 8 Nach Dahnensfeld . . . . .          |
| für eine halbe Stunde . . . . .  | 32 " . . . . .                               | 10 Barmbeck . . . . .                 |
| für eine ganze Stunde . . . . .  | 51 " . . . . .                               | 1 Barmbecker an der Bille . . . . .   |
| eine u. eine halbe do. . . . .   | 77 " . . . . .                               | 1 8 bis zur Billwerderhude . . . . .  |
| für eine ganze Stunde . . . . .  | 64 " . . . . .                               | 1 4 Billwerder an der Bille . . . . . |
| für anderthalb Stunden . . . . .   | 90 " . . . . .                               | 1 12 bis zum Hestfathen . . . . .     |
| für zwei oder mehrere Stunden . . . . .  | 51 " . . . . .                               | 1 die zum Hestfathen . . . . .        |
| für eine halbe Stunde über . . . . .   | 26 " . . . . .                               | 8 Billwerder Rennweide . . . . .      |
| für zwei und mehrere Stunden . . . . .   | 51 " . . . . .                               | 1 12 Blankenese . . . . .             |
| Bei dem Fahren nach Stunden ist die Zeit unter einer halben Stunde als halbe Stunde, und über eine halbe und unter einer Stunde als volla Stunde zu berechnen.   |  | 1 32 " . . . . .                      |
| Nach Hamburg: von Altona   |  | 2 8 Borchel . . . . .                 |
| östlich bis zur Balmaillenstr. incl. . . . .   | 38 " . . . . .                               | 1 32 " . . . . .                      |
| westlich v. d. Balmaillenstr. excl. . . . .  | 51 " . . . . .                               | 1 8 Borsigstede . . . . .             |
| von Rainville . . . . .  | 51 " . . . . .                               | 1 12 Borsigstede . . . . .            |
| " Ottensen . . . . .   | 64 " . . . . .                               | 1 4 Borsigstede . . . . .             |
| " d. Alton. Dampfschiffbrücke . . . . .  | 38 " . . . . .                               | 1 12 Borsigstede . . . . .            |
| Giesenbahnhofe . . . . .   | 51 " . . . . .                               | 1 8 Borsigstede . . . . .             |
| Nach St. Georg u. d. Berl. Bahnhof   |  | 1 8 Borsigstede . . . . .             |
| östlich bis zur Balmaillenstr. incl. . . . .   | 51 " . . . . .                               | 1 12 Borsigstede . . . . .            |
| westlich v. d. Balmaillenstr. excl. . . . .  | 64 " . . . . .                               | 1 4 Borsigstede . . . . .             |
| dem Altonae Eisenbahnhofe . . . . .  | 64 " . . . . .                               | 1 12 Borsigstede . . . . .            |
| von Rainville . . . . .  | 64 " . . . . .                               | 1 4 Borsigstede . . . . .             |
| " Ottensen . . . . .   | 77 " . . . . .                               | 1 8 Borsigstede . . . . .             |
| von d. Alton. Dampfschiffbrücke . . . . .  | 51 " . . . . .                               | 1 12 Borsigstede . . . . .            |
| Nach St. Pauli u. d. Hambruecke:   |  | 1 8 Borsigstede . . . . .             |
| Platz der Dampfschiffe:  |  | 1 8 Borsigstede . . . . .             |
| von Altona, dem Eisenbahnhofe . . . . .  |  | 1 8 Borsigstede . . . . .             |
| hof und Rainville . . . . .  | 38 " . . . . .                               | 1 12 Borsigstede . . . . .            |
| von Ottensen . . . . .   | 51 " . . . . .                               | 1 4 Borsigstede . . . . .             |
| Nach dem Grasbrook u. dem Landungsplatz der Dampfschiffe:  |  | 1 8 Borsigstede . . . . .             |
| von Altona, dem Eisenbahnhofe . . . . .  |  | 1 8 Borsigstede . . . . .             |
| hof und Rainville . . . . .  | 77 " . . . . .                               | 1 8 Borsigstede . . . . .             |
| von Ottensen . . . . .   | 90 " . . . . .                               | 1 12 Borsigstede . . . . .            |
| Für jede Person über 2 in der Stadt 6 $\beta$ R.M. oder 2 $\beta$ Hdg. Ert. und außerhalb der Stadt 13 $\beta$ R.M. oder 4 $\beta$ Hdg. Ert. mehr wie obige Tare. Für jeden Koffer 13 $\beta$ R.M. oder 4 $\beta$ Hdg. Ert. Für alles kleinere Gesäß, worunter namentlich Nachtläufe, Gusschichten u. dgl. Reisegepäck begriffen, zusammen ohne Rückicht auf die Stückzahl 6 $\beta$ R.M. oder 2 $\beta$ Hdg. Ert. Von 10—11 Uhr Abends und von 5—7 Uhr Morgens wird die Hälfte der Tare mehr bezahlt, und nach 11—5 Uhr in der Nacht das Doppelte. Kaufzettelreider bezahlen die Fahrenden. Wenn eine Drosche für eine Stunde außerhalb der Stadt auf bestimmte Zeit engagiert wird, so muß bei Berechnung der Zeit die Wette der Drosche in die Stadt mit in Anrechnung gebracht werden. Der Droschenlenker ist verpflichtet, auf Verlangen an dem Orte, wohin er fahren kann, 10 Minuten zu warten, um die dahin gefahrenen Personen vor kommenden Säulen wieder dahin zurückzunehmen, wo sie abgesfahren sind. Für solche Rückforderung erhält er die Hälfte der Tare. Nach Ablauf dieser Zeit aber muß die volle Tare entrichtet werden. Steigen auf solchen Rückwegen noch andre Personen mit ein, so ist für jede Person 13 $\beta$ R.M. oder 4 $\beta$ Hdg. Ert. zu vergüten. Benutzen mehrere Reisende denselben Wagen und seien in verschiedenen Hoteln an, so ist die Hälfte der Tare mehr zu vergüten. Einwände Beschwerden sind baldmöglichst im Polizeiamt (Blätterk. 17) anzubringen. |  |                                       |

(Ober-Präsidial-Bekanntmachung vom 3. Februar 1863.)

**Dampfschiffahrt, Harburger.** Folgende Fahrten correspondiren mit d. Abgang des Bahnszuges in Harburg: Von Hamburg, nicht via Altona 6 Uhr Morgens;

Von do. via Altona 9  $\frac{1}{2}$  "

Von do. via Altona 5 Nachmittags:

Passegepreis 1. Platz 7  $\beta$  Ert. 22  $\beta$  R.M. 2. Platz 4  $\beta$  Ert. 13  $\beta$  R.M. Koffer 4  $\beta$  Ert  
13  $\beta$  R.M.